

Italianità im Arbeiterquartier: Pflegewohngruppe Oasi, Zürich-Albisrieden

Örtlichkeit

Die 2006 eröffnete Pflegewohngruppe Oasi (Alloggio assistito per anziani) für italienisch- und spanischsprachige Migrantinnen und Migranten befindet sich in einer gemieteten und entsprechend ausgebauten Genossenschaftswohnung im Stadtzürcher Kreis 4 und erstreckt sich über zwei Stockwerke. Sie verfügt sowohl über einen Gartensitzplatz wie auch über eine Terrasse und Balkone. Um neun Plätze in Einzelzimmern zu schaffen, wurden im Altbau drei Wohnungen zusammengelegt. Aufgrund der starken Nachfrage wurde 2008 am Letzigraben die Pflegewohngruppe Oasi due eröffnet. Die ebenfalls gemietete Neubauwohnung befindet sich in einem Mehrfamilienhaus der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Limmattal. Angeboten werden hier acht Plätze in sechs Einzelzimmern und einem Zweierzimmer. Die Zimmer haben teilweise direkten Zugang zum Gartensitzplatz.

Entstehungsgeschichte

Seit 1992 bietet die gemeinnützige Stiftung Alterswohnen in Albisrieden (SAWIA) Pflegewohnungen an. Inzwischen betreibt SAWIA sechs Pflegewohngruppen mit insgesamt 51 Plätzen, die sich in Genossenschaftssiedlungen befinden. Die Stiftung arbeitet seit jeher quartierbezogen und mit einem Integrationsansatz. Da in den Zürcher Arbeiterquartieren Altstetten und Albisrieden viele italienischsprachige Migrantinnen und Migranten leben, wurde das Anliegen eines spezifischen Angebotes an SAWIA herangetragen. 2006 eröffnete sie die Pflegewohngruppe Oasi. Wegen der grossen Nachfrage folgte 2008 die Pflegewohngruppe Oasi due. Von den insgesamt 17 Bewohnerinnen und Bewohnern der beiden Oasi-Pflegewohngruppen sind 15 italienischsprachig und nur zwei spanischsprachig (Stand Sommer 2014). Dies reflektiert die Grössenordnungen der jeweiligen Migrantengruppen in Zürich: 13'000 stammen aus Italien, 3000 aus Spanien.

Organisation

SAWIA ist sowohl Trägerin als auch Betreiberin der Pflegewohngruppen.

Betrieb und Finanzierung

In der Oasi (9 Plätze) und Oasi due (8 Plätze) werden insgesamt 17 bewilligte Pflegeplätze angeboten. Alle Plätze sind belegt und es bestehen Wartelisten. Je nach Situation sind aber dringliche Aufnahmen möglich. Bei der Belegung haben Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Zürich Priorität – in den deutschsprachigen SAWIA-Pflegewohngruppen stehen Quartierbewohnerinnen und -bewohner aus Albisrieden an erster Stelle. Oasi unterscheidet sich in erster Linie durch die Sprache von den «Schweizer» Wohngruppen.

Die kulturspezifische Pflege und Betreuung kommt aber auch im Alltag zum Ausdruck, etwa bei den Ess- und Trinkgewohnheiten, dem Menüplan und bei «Kleinigkeiten», wie die Art der Kaffeezubereitung. Auch gibt es andere Rituale und Gewohnheiten, wie zum Beispiel Feiertage, Präsenz der Angehörigen, Nutzung des Fernsehens



Hauseingang zur PWG Oasi

etc. Weitere für die Pflege und Betreuung wichtige kulturspezifische Aspekte sind die Lebensthemen, welche die Migration mit sich bringt, wie z. B. der Umgang mit Krankheit, Sterben und Tod, die Rolle der Familie, Bewältigungsstrategien oder das spezielle historische und kulturelle Wissen, das für die individuelle Betreuung wichtig ist.

Ansonsten gelten die gleichen Rahmenbedingungen wie in allen SAWIA-Pflegewohngruppen. So muss eine gewisse Pflegebedürftigkeit (ab BESA-Stufe 2) gegeben sein – davon ausgenommen sind Ehepartnerinnen oder Ehepartner, die miteinziehen wollen, aber nicht pflegebedürftig sind. Interessierte, die bereits bettlägerig sind, sowie sterbende Menschen können nicht aufgenommen werden. Einmal eingezogen, dürfen die Bewohnerinnen und Bewohner dann bis zu ihrem Tod in der Pflegewohngruppe bleiben. Der Personalaufwand ist für jede Wohngruppe etwa mit sieben Vollzeitstellen (ohne Reinigung) veranschlagt – unabhängig von der Anzahl Pflegeplätze. Nicht jede Einheit muss kostendeckend laufen, es kommt zu Querfinanzierungen kleinerer Einheiten durch grössere. Die Wirtschaftlichkeit muss insgesamt für die 51 Betten in

den sechs Pflegewohngruppen gegeben sein. Die meisten Bewohnerinnen und Bewohner der SAWIA-Pflegewohngruppen beziehen Ergänzungsleistungen. Die SAWIA hat einen Unterstützungsfonds eingerichtet, aus dem subsidiär Nebenleistungen für Bewohnende in schwierigen finanziellen Situationen finanziert werden können.

Vernetzung

Grundsätzlich sind alle SAWIA-Pflegewohngruppen im Quartier eingebunden. Sie befinden sich meist in Mehrfamilienhäusern mit «normalen» Mieterinnen und Mietern, unter ihnen auch viele Familien. Dort kommt es denn zum Teil zu regen nachbarschaftlichen Kontakten – etwa durch gemeinsames Gärtnern in Hinterhöfen. Die Pflegewohngruppen können aus Platz- und Kapazitätsgründen keine Dienstleistungen für Dritte oder Externe anbieten, obwohl man dies gerne möchte. Es gibt jedoch Pläne für ein Tagesangebot der Stiftung.

–



Pflegewohngruppe Oasi due

Kontaktperson

Ruth Lichtensteiger,
Geschäftsleiterin SAWIA
+41 44 405 60 80,
info@sawia.ch
sawia.ch

Praxis-Porträts ...

dokumentieren abgeschlossene Förderprojekte der Age-Stiftung. Sie zeigen auf, wie sich die Ursprungsideen im Praxis-Alltag entwickelt haben. Förderprojektdauer: 2006–2007. Praxis-Porträt: August 2014. Download: age-stiftung.ch/pwg

Impressum

Text: Theodora Peter,
sprachkraft.ch
Gestaltung: Büro4, Zürich
Bilder: SAWIA

Age-Stiftung

Kirchgasse 42
8001 Zürich
+41 44 455 70 60
info@age-stiftung.ch
age-stiftung.ch

Age-Stiftung

Die Age-Stiftung legt ihren Fokus auf Wohnen und Älterwerden. Dafür fördert sie Wohn- und Betreuungsangebote in der deutschsprachigen Schweiz mit finanziellen Beiträgen. Sie engagiert sich für inspirierende zukunftsfähige Lösungen und informiert über gute Beispiele.